

## Meditationstexte

1

Gott ist der Gott des Lebens, –  
Gott ist die Quelle des Lebens, –  
Gott ist Leben, –  
Leben in Fülle! –

Was kein Auge geschaut und kein Ohr gehört hat,  
was noch in keines Menschen Herz gedrungen ist,  
das hat Gott denen bereitet, die ihn lieben:  
Leben über Leben, –  
Leben in Fülle! -

Zusammen mit allen, die zu uns gehören, –  
zusammen mit allen, die wir lieben, –  
zusammen mit allen, nach denen wir uns sehnen, –  
zusammen mit ihm, unserem Gott und Vater,  
zusammen mit ihm, Christus unserem Erlöser,  
zusammen mit ihm, dem Geist, der Leben schafft: –  
eine neue Erde,  
ein neuer Himmel, –  
ein Reich der Liebe,  
ein Reich des Friedens, –  
geborgen in der Hand des Vaters, –  
geborgen in den Armen Gottes! –

(in Anlehnung an eine Internetveröffentlichung von St. Bartholomäus, Verne)

\*\*\*\*\*

2

Das Lebensbuch von N. ist zugeschlagen.  
Es ist sein/ihr Buch  
gefüllt mit den Erfahrungen des Lebensweges.  
Manche Seiten darin kennen wir,  
manche Seiten haben wir selber mit geschrieben.

Doch keiner von uns kennt alle Seiten,  
denn auch die Fragen und Sehnsüchte,  
die Hoffnungen  
und das Unausgesprochene:  
All das ist enthalten in diesem Lebensbuch,  
das jetzt geschlossen ist.

Doch einer kennt den vollen Inhalt,  
kennt alle Seiten,  
es ist unser Gott.  
Der Gott des Lebens jeden Tag und jeden Augenblick.  
Der Gott des Lebens auch in den dunklen Stunden  
und über den Tod hinaus.

Dieser Gott des Lebens,  
darauf vertrauen wir,  
hält unsere/n Verstorben/e  
auf ewig in seiner Hand.

\*\*\*\*\*

3

Jetzt hat dich der Tod herausgeholt  
aus dem Kreis der Menschen  
mit denen du gelebt hast,  
und unser Gott erwartet dich.

Mit starken Armen hilft er dir  
beim Übergang ins ewige Leben.

Er führt dich durch das dunkle Tor des Todes  
dorthin, wo du auf ewig Ruhe und Frieden findest.

Denn Gott erlöst dich von deinen Ängsten und Sorgen,  
er vergibt dir deine Schuld  
und er heilt alle Wunden.

Dann öffnet er dir die Augen  
für all das Überwältigende,  
das er den Seinen zu geben versprochen hat.

So wirst du glücklich sein auf ewig,  
mit ihm zusammen  
und mit denen, die bereits gestorben sind.

\*\*\*\*\*

4

Dein Lebensweg ist zu Ende.  
Nun gehst du uns voraus  
auf einem uns noch unbekanntem Weg.

Du gehst jetzt ohne uns weiter,  
du hast unsere Hand losgelassen  
und die ergriffen, die unser Erlöser dir reicht.

An vielen Stationen deines Lebens  
hast du gespürt, dass er dir zur Seite war,  
an anderen Stellen hast du gezweifelt,  
ob er denn wirklich mit dir ging.  
Nun darfst du sehen,  
dass er tatsächlich der Weg zum Vater ist.

Nun ist die Tür weit offen,  
die ins ewige Leben führt.

Übergebe ihm dein Leben und was du mit dir trägst:  
Freude und Mühe, Gutes und weniger Gutes,  
alles was dir gelungen ist  
und das wo du erfolglos geblieben bist.

Er wird das Gebeugte aufrichten,  
das Geknickte gerade biegen  
und er wird dich auf-richten  
und dein Leben mit allem ergänzen, was ihm fehlt.

Lass dich von ihm führen  
Durch diese Tür,  
die hinein führt ins ewige Leben,  
wo er uns Heimat gibt auf ewig.

\*\*\*\*\*

5

Herr, Du bist kein Gott der Toten,  
bei Dir leben alle, die gestorben sind.

Vor Dir gedenken wir derer, die wir geliebt haben,  
derer, die einen Platz in unserem Herzen behalten.

Vor unserem Auge ziehen auch jene vorüber,  
die in irgendeiner Weise eine Rolle gespielt haben in unserem  
Leben.

Solche, denen wir Unrecht taten,  
solche, denen wir etwas schuldig geblieben sind,  
solche, die uns das Leben schwer gemacht haben  
und viele, deren Namen wir nicht einmal mehr wissen.

Dass alle in Deiner Hand gehalten sind,  
das glauben und hoffen wir für sie und für uns.  
Dass Du vergelten mögest, was zu lohnen ist  
und auffüllst, was an Lücken zu schließen ist,  
das erhoffen wir für sie und für uns.

Dass Du alles Trennende beseitigen,  
alle Fehler verzeihen  
und ewigen Frieden schenken kannst,  
das erbitten wir,  
das erhoffen und glauben wir für sie und für uns.

Sei mit Deiner Lebenskraft bei unseren Toten,  
und führe auch uns mit Deiner Lebenskraft zum Wiedersehen mit  
ihnen,  
durch Deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus,  
der wiederkommen wird  
um aufzurichten, was darniederliegt –  
und der uns heimholen wird zu Dir, unserem Vater.

\*\*\*\*\*

6

Der heilige Augustinus schreibt einmal:

„Ich bin nur auf die andere Seite gegangen.

Ich bin ich, du bist du.

Was wir füreinander waren, das ist für immer.

Sag mir jenen Namen, den du mir immer sagtest.

Sprich zu mir, wie du es immer tatest.

Versuche keine andere Stimme.

Erwecke nicht einen feierlichen oder traurigen Eindruck.

Lache weiter, worüber wir zusammen lachten.

Bete, lächle, denke an mich, bete mit mir.

Mein Name möge zu Hause weiterhin erklingen, wie ehemals.

Ohne jegliche Übertreibung und ohne eine Spur von Schatten.

Das Leben bedeutet immer, was es schon immer bedeutet hat.

Es ist, was es schon immer war; der Faden ist nicht durchgeschnitten.

Warum sollte ich ausserhalb deiner Gedanken sein,  
nur weil ich nicht in deinem Blickfeld bin?

Ich bin nicht weit weg,  
gerade auf der anderen Seite des Weges...

Du siehst, alles ist gut.

Du wirst mein Herz wieder finden,  
ja, du wirst die gereinigte Zärtlichkeit spüren.

Trockne deine Tränen und weine nicht,  
wenn du mich liebst.“

*(entnommen dem „Leitfaden Trauergebet“ vom Nov 2004, hrsg. von der Liturgiekommission, Deutschfreiburg)*

\*\*\*\*\*

7

Hier ist es ein Abschied

dort ein Wiedersehen

Hier ist es ein Fortgehen

dort ein Heimkehren

Hier ist es ein Ende

dort ein Neubeginn

Hier ist es ein Erlöschen

dort ein Wiederaufstrahlen

Hier ist es ein Sterben

dort ein Erwachen zum  
ewigen Leben

(Irmgard Eroth)

*(entnommen dem „Leitfaden Trauergebet“ vom Nov 2004, hrsg. von der  
Liturgiekommission, Deutschfreiburg)*

\*\*\*\*\*